

„Zusammen glauben, feiern und beten“

Ein aufmunterndes ökumenisches Gemeinschaftserlebnis in Zuzgen

---

Am Ende der Woche für die Einheit der Christen (16.- 22. Januar) feierten die drei Konfessionen im Wegenstettertal am Sonntag, 23. Januar in der christ-katholischen Kirche St. Georg Zuzgen den traditionellen ökumenischen Gottesdienst.

Zur Begeisterung und Freude trugen die kurzen und lebensnahen Texte bei, die von palästinensischen Christen und Christinnen im Heiligen Land zusammengestellt worden waren. Besondere Ausstrahlung auf die Gottesdienstbesucher hatten die lebendigen, rhythmischen und melodiosen Songs des Gospelchores K 34 unter Leitung von Eduardo Vallejo.



Die vier Geistlichen, Susanne Michels, Alexander Pasalidi, Ralf Binder und Teunis Wijker, sprachen zum zentralen Thema „Zusammen glauben, feiern und beten“ und trugen engagiert und mit Freude die Texte der palästinensischen Christen vor. Im Mittelpunkt standen die Worte aus der Apostelgeschichte über die ersten Christen in Jerusalem, die am Glauben, an der Gemeinschaft, am Brechen

des Brotes und am Gebet festhielten. Zu dieser Gemeinschaftserfahrung am Anfang der Kirche zurückzufinden, rufen uns die palästinensischen Christen auf. Trotz ihrer schwierigen Situation in Palästina setzen sich die Christen in Jerusalem, Ramallah und anderen Orten von Palästina für den Frieden ein, halten zusammen und werden durch den Geist ermutigt, durchzuhalten. Es war nämlich der Geist Gottes, der die ersten Christen in Jerusalem dazu bewog, die Botschaft des Friedensreiches zu verkündigen und Gemeinschaft mit Gott und untereinander durch das Bekenntnis zu Christus zu leben. Auch uns motiviert der Heilige Geist, wie in Palästina, aufeinander zuzugehen, sich miteinander in Gemeinschaft zu verbinden und bewegt uns, diese verantwortungsbewusst mitzutragen (und durchzuhalten) und so gemeinsam versöhnte Verschiedenheit zu leben.

*(Von jedem vierten Einwohner in Ramallah ist einer Christ oder Christin. Diese werden auf der einen Seite von den Israeliten als Palästinenser betrachtet und auf der anderen Seite von den mehrheitlich mohammedanischen Palästinensern als Christen betrachtet. Die Anstrengungen dieser Christen in Palästina für den Frieden und für soziale Gerechtigkeit braucht unsere Solidarität in Wort und Gebet. Auch das ermutigt diese Christen, durchzuhalten und sich weiterhin für den Frieden und die Versöhnung einzusetzen.)*

Die Kollekte im Gottesdienst wurde darum auch aufgenommen für den Verein „Freunde Ramallahs“ und ergab 493 Franken. Dieser Verein unterstützt ein Kinderheim und eine Schule in der Stadt Ramallah in Palästina. Heim und Schule in Ramallah sind der anglikanischen Kirche unterstellt und setzen sich gerade für die bedrängte christliche Minderheit ein. Wichtiger aber noch ist die Versöhnung von

Israelis und Palästinensern. Die Leitungen von Kinderheim und Schule sind fest davon über-zeugt, dass die Jugend für den Friedensprozess gewonnen werden muss und tun dafür, was ihnen möglich ist.

Mit einem grossen Applaus wurde dem Gospelchor für seinen Einsatz gedankt und die rund 100 Gottesdienstbesucher gingen beeindruckt, erfüllt und erfreut durch dieses schöne Gemeinschaftserlebnis nach Hause.